

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	vii
Abkürzungsverzeichnis	xi
1 Einleitung	1
1.1 Hintergrund und Motivation	1
1.2 Ziel der Studie	6
1.3 Forschungsfragen und Hypothesen	7
1.4 Struktur der Studie	14
2 Kontrollierte Sprache	17
2.1 Einleitung	17
2.2 Kontrollierte Sprache: Eine Einführung	17
2.2.1 Kontrollierte Sprache – Begriffsbestimmung und Definition	17
2.2.2 Ziele der Kontrollierten Sprache	19
2.2.3 Aufbau einer Kontrollierten Sprache	21
2.3 Entwicklung der Kontrollierten Sprache	22
2.4 Kontrolliertes Deutsch	24
2.4.1 Die tekom-Leitlinie	26
2.5 Stärken und Schwächen der Kontrollierten Sprache	30
2.5.1 Für die Unternehmen	31
2.5.2 Für die Redakteure	31
2.5.3 Für die Übersetzer	33
2.5.4 Für die Rezipienten	34
2.5.5 Diskussion der Stärken und Schwächen der KS	35
2.6 Controlled-Language-Checker (CL-Checker)	37
2.6.1 CL-Checker – Überblick	37
2.6.2 Die Software und ihre Funktionsweise	39
2.6.3 CLAT – Controlled Language Authoring Technology	41
2.7 Fazit	43

3	Maschinelle Übersetzung	45
3.1	Einleitung	45
3.2	MÜ – Begriffsbestimmung und Motiv des KS-Einsatzes	45
3.3	Entwicklung der MÜ-Ansätze	47
3.3.1	Regelbasierte MÜ-Systeme	47
3.3.2	Statistische MÜ-Systeme	50
3.3.3	Hybride MÜ-Systeme	52
3.3.4	Neuronale MÜ-Systeme	55
3.4	MÜ-Qualitätsevaluation	64
3.4.1	Qualität der MÜ	64
3.4.2	Evaluationsdesign	67
3.4.3	Evaluationsmethoden	75
3.5	MÜ-Evaluation im Kontext der Kontrollierten Sprache	95
3.5.1	Studien zur MÜ-Evaluation im Kontext der KS	95
3.5.2	Notwendigkeit der KS-Untersuchungen auf Regelebene	99
3.5.3	Forschungsherausforderungen der KS-Untersuchungen auf Regelebene	103
3.6	Fazit	107
4	Methodologie	109
4.1	Einleitung	109
4.2	Forschungsmethodik	109
4.3	Operationalisierung	113
4.4	Validität	114
4.5	Studiendesign	119
4.5.1	Auswahl des analysierten Sprachenpaares und der MÜ-Systeme	119
4.5.2	Die analysierten KS-Regeln	121
4.5.3	Datensatz: Beschreibung und Aufbereitung	148
4.5.4	Design der Fehlerannotation	166
4.5.5	Design der Humanevaluation	174
4.5.6	Design der automatischen Evaluation	194
4.6	Fazit	201
5	Quantitative und qualitative Analyse der Ergebnisse	203
5.1	Einleitung	203
5.2	Allgemeine Analyse	203
5.2.1	Überblick über den Datensatz	203

5.2.2	Entwicklung des Mittelwerts der Qualität mit der Zunahme der Teilnehmeranzahl	204
5.2.3	Interrater-Agreement	204
5.2.4	Intrarater-Agreement	206
5.2.5	Analyse der Teilnehmerprofildaten und -feedbacks zur Evaluation	208
5.3	Analyse auf Sprachenpaarebene (regel- und systemübergreifend)	213
5.3.1	Analysefaktoren	213
5.3.2	Vergleich der Fehleranzahl vor vs. nach der Anwendung aller KS-Regeln	219
5.3.3	Vergleich der Fehleranzahl vor vs. nach KS außerhalb der KS-Stelle bei der Gruppe RR	220
5.3.4	Aufteilung der Annotationsgruppen	221
5.3.5	Vergleich der Fehlertypen vor vs. nach der Anwendung aller KS-Regeln	223
5.3.6	Vergleich der MÜ-Qualität vor vs. nach der Anwendung aller KS-Regeln	223
5.3.7	Vergleich der MÜ-Qualität vor vs. nach der Anwendung aller KS-Regeln auf Annotationsgruppenebene	227
5.3.8	Korrelation zwischen der Differenz der Fehlertypen und den Qualitätsdifferenzen	228
5.3.9	Vergleich der AEM-Scores vor vs. nach der Anwendung aller KS-Regeln	229
5.3.10	Korrelation zwischen den Differenzen der AEM-Scores und den Qualitätsdifferenzen	231
5.3.11	Analyse auf Sprachenpaarebene – Validierung der Hypothesen	232
5.3.12	Übersicht der Ergebnisse auf Sprachenpaarebene	235
5.4	Analyse auf Regelebene sowie auf Regel- und MÜ-Systemebene	237
5.4.1	Analysefaktoren	238
5.4.2	ERSTE REGEL: Für zitierte Oberflächentexte gerade Anführungszeichen "..." verwenden	244
5.4.3	ZWEITE REGEL: Funktionsverbgefüge vermeiden	273
5.4.4	DRITTE REGEL: Konditionalsätze mit ‚Wenn‘ einleiten	307
5.4.5	VIERTE REGEL: Eindeutige pronominale Bezüge verwenden	336
5.4.6	FÜNFTE REGEL: Partizipialkonstruktionen vermeiden	364
5.4.7	SECHSTE REGEL: Passiv vermeiden	395

5.4.8	SIEBTE REGEL: Konstruktionen mit „sein + zu + Infinitiv“ vermeiden	423
5.4.9	ACHTE REGEL: Überflüssige Präfixe vermeiden	452
5.4.10	NEUNTE REGEL: Keine Wortteile weglassen	480
5.4.11	Übersicht der Ergebnisse auf Regelebene	513
5.5	Analyse auf MÜ-Systemebene	515
5.5.1	Analysefaktoren	515
5.5.2	Vergleich der Fehleranzahl vor vs. nach der Anwendung aller analysierten KS-Regeln	521
5.5.3	Vergleich der Fehleranzahl vor vs. nach KS außerhalb der KS-Stelle bei der Gruppe RR	523
5.5.4	Aufteilung der Annotationsgruppen	524
5.5.5	Vergleich der Fehlertypen vor vs. nach der Anwendung aller analysierten KS-Regeln	527
5.5.6	Vergleich der MÜ-Qualität vor vs. nach der Anwendung aller analysierten KS-Regeln	537
5.5.7	Vergleich der MÜ-Qualität vor vs. nach der Anwendung aller analysierten KS-Regeln auf Annotationsgruppenebene	539
5.5.8	Korrelation zwischen der Differenz der Fehlertypen und den Qualitätsdifferenzen	544
5.5.9	Vergleich der AEM-Scores vor vs. nach der Anwendung aller analysierten KS-Regeln	551
5.5.10	Korrelation zwischen den Differenzen der AEM-Scores und den Qualitätsdifferenzen	552
5.5.11	Analyse auf MÜ-Systemebene: Validierung der Hypothesen	553
5.5.12	Übersicht der Ergebnisse auf MÜ-Systemebene	558
6	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	561
6.1	Einleitung	561
6.2	Allgemeine Auswirkung der KS-Regeln	561
6.3	Systemübergreifende Auswirkung der KS auf Regelebene	562
6.3.1	Überblick über die Fehleranzahlveränderungen der einzelnen Regeln	562
6.3.2	Überblick über die Annotationsgruppen der einzelnen Regeln	563
6.3.3	Überblick über die Qualitätsveränderungen bei den einzelnen Regeln	570

6.4	Auswirkung der KS auf Regel- und MÜ-Systemebene	575
6.4.1	Regeln mit positiver Wirkung	576
6.4.2	Regeln mit negativer Wirkung	582
6.4.3	Regeln ohne signifikante Auswirkung	584
6.5	Regelübergreifende Auswirkung der KS auf MÜ-Systemebene .	586
6.6	Fazit	592
7	Fazit	593
7.1	Schlussfolgerungen	593
7.2	Rückblick und Ausblick	595
7.3	Beitrag und Einschränkungen der Studie sowie zukünftige Forschung	601
7.4	Schlusswort: Untersuchung der Sprachkontrolle im Spiegel der MÜ	605
Anhang A: Testanweisungen der Humanevaluation		607
Anhang B: Pre- und Posttests der Humanevaluation		611
Anhang C: Datensatz		613
References		643
Register		675
Autorenregister		675